



Global Retail Supplier

Schweitzer

90 Jahre Innovation

Dass aus dem lokalen Kühlschrank-Händler Schweitzer innerhalb weniger Jahrzehnte ein weltweit erfolgreiches Ladenbauunternehmen wurde, ist kein Wunder. Denn nach der Philosophie des Global Retail Suppliers aus Südtirol gibt es das Unmögliche gar nicht.

Als Leo Schweitzer, der Großvater des heutigen CEO's und Inhabers Bernhard Schweitzer, im Jahr 1927 in Meran die Firma Schweitzer gründete, konnte sich wohl niemand vorstellen, dass aus dem kleinen, lokalen Kühlgeräte-Händler einmal ein großes, international erfolgreiches Unternehmen werden könnte. Doch eines war schon damals klar: Für Schweitzer ist nichts „unmöglich“. Und so wurden den Kunden laufend neue Dienstleistungen angeboten. Mit großen Sprüngen wuchs das kleine Geschäft in Südtirol zum Global Business heran. Schweitzer eroberte jedoch nicht nur die Welt, sondern schuf auch eine eigene – die Schweitzer Welt des Ladenbaus. „Die Schweitzer Welt vereint alles unter einem Dach“, erklärt Christian Dempfle, COO Schweitzer. „Unsere Kompetenzen reichen vom Design über Engineering und Projektmanagement bis zu eigenen Produktionsstätten und Logistikzentren weltweit. Diese 360° Lösung, von der Re-

tailstrategie bis zu Serviceleistungen ist einzigartig in der Industrie.“

Zur Schweitzer Welt gehört seit 1987 auch Interstore. Gegründet wurde das Unternehmen als Plattform für große, internationale Handelsfirmen, mit dem Ziel, Erfahrungen auszutauschen. Heute ist Interstore eine eigenständige, international erfolgreiche Design-Agentur und Gewinner zahlreicher Awards, mit Hauptsitz in Zürich und Niederlassungen auf der ganzen Welt. Auf Basis des Designs von Interstore entwickelt, baut und installiert Schweitzer Läden, Shop-in-Shops und Handelsmöbel. „Wir stehen für die Vertikalisierung des Ladenbaus und arbeiten täglich daran, diese weiter auszubauen und zu optimieren“, verspricht Christian Dempfle. „Damit setzen wir Standards in der Geschwindigkeit, Flexibilität und weltweiten Verfügbarkeit. Mit der von Schweitzer entwickelten Global Supplier Stra-

ategie sind wir sicher führend.“

Weltweite Standorte, globaler Rollout

Unternehmenseigene Vertriebsbüros in Mailand, Paris, London, Moskau, San Francisco, Shanghai und Mumbai sorgen dafür, dass Schweitzer weltweit präsent ist. In der DACH Region wird das Ladenbauunternehmen durch Niederlassungen in Rosenheim, Hildesheim, Basel und Zürich vertreten. Zudem besitzt Schweitzer an seinem Hauptsitz in Naturns, Südtirol, eine Manufaktur sowie ein Entwicklungs- und Testcenter. Hier sind an die 300 Mitarbeiter mit der Entwicklung von Prototypen und Einzelfertigungen beschäftigt.

Darüber hinaus betreibt das Unternehmen eigene Produktionsstätten im italienischen Padova – hier werden Kühltheken maßgefertigt – und im ungarischen Csót, wo seit 2012 eine Metallserienfertigung betrieben wird. In Un-

Zu den Kunden von Schweitzer zählen zahlreiche internationale Handelsunternehmen wie C&A. Das Design dieses weltweit ausgerollten POS-Ensembles wurde von der eigenen Designagentur Interstore entworfen.



Ein globales Netzwerk mit eigenen Hubs in Europa, den USA und China ermöglicht es Schweitzer seine Kunden weltweit zu beliefern.



„Unsere Kunden schätzen insbesondere die Tatsache, dass Schweitzer sich auf ihre individuellen Anforderungen einstellt und diese in einer offenen Abwicklungsstruktur spiegelt. Jeder Kunde erhält somit eine optimale, kosteneffiziente Prozessabwicklung.“

Christian Dempfle, COO Schweitzer



Die Metallfertigung im ungarischen Csót verfügt über modernste Technik wie Laser, Schweißroboter oder Pulverbeschichtung.

garn verfügt Schweitzer auf einer Produktionsfläche von 16.000 Quadratmetern über eine mit modernster Technik ausgestattete Metallproduktion, vom Laser und Schweißroboter über die Pulverbeschichtungsanlage bis zur CNC-Rohrsäge. Auch hier sind etwa 300 Mitarbeiter für das Ladenbauunternehmen tätig.

Zum weltweiten Logistiknetzwerk von Schweitzer zählen neben der Zentrale in Naturns Hubs in Basel, Hildesheim und Csót sowie seit etwa zwei Jahren auch in Shanghai und im US-amerikanischen Bundesstaat Pennsylvania. Schweitzer verfügt somit über Lager- und Logistik-Anlagen mit einer Gesamtfläche von 42.000 Quadratmetern. Als Global Supplier entwickelt und installiert Schweitzer weltweite Produktrollouts für internationale Handelsunternehmen wie C&A, H&M, Napapijri, Nespresso, Lindt, Tesla, Benetton, OVS, Finstral, Loacker, Nutella, Vistaprint und Carrefour. 2016

hat der Ladenbau-Experte rund 7.000 Lieferungen in 2.396 Städte in 65 Ländern organisiert und abgewickelt.

Multiple Product Rollout

Um die Herstellung und Lieferung von multiplen Produkten für internationale Projekte innerhalb kürzester Zeit ausführen zu können, gründete Schweitzer 2011 den Geschäftsbereich MPR (Multiple Product Rollout). Mit MPR erweiterte das Unternehmen sein bis dahin reines Projektgeschäft. Die Vision, sich im Markt als Global Supplier für internationale Retailkunden zu positionieren, wurde Wirklichkeit. Heute trägt der Geschäftsbereich jährlich 100 Millionen Euro zum Unternehmensumsatz bei. Standardprodukte wird es bei Schweitzer jedoch auch weiterhin nicht geben. „Wir bieten ausschließlich kundenspezifische Entwicklungen an“, bestätigt Christian Dempfle. „Für unsere Entwicklungen nutzen wir das gesamte

Spektrum an Materialien und Technologien. Dabei berücksichtigen wir bereits bei der Entwicklung länderspezifische Unterschiede bei der Anwendung, zum Beispiel in Hinblick auf die Elektrifizierung.“ Das heißt jedoch nicht, dass sich Schweitzer ausschließlich nach den Anforderungen seiner Kunden und den Erfordernissen des Marktes richtet. Auch Trends sind für die Konzeption maßgebend: „Aktuell geht es sehr viel um Community“, so Dempfle. „Die Flächen müssen für den Endkunden spannend und erlebnisreich sein. Nicht das Einkaufen soll der Beweggrund für den Gang in den Store sein, sondern der Wohlgefühlcharakter des Ortes. Gastronomie innerhalb der Retailflächen ist daher im Moment ein großes Thema, denn dadurch wird die Verweildauer verlängert und somit die Möglichkeit geschaffen, den Umsatz zu erhöhen.“ Und darum geht es ja schließlich. <<